Schweiz. Artillerietage 1934 in St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **9 (1933-1934)**

Heft 15

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-709235

Nutzungsbedingungen

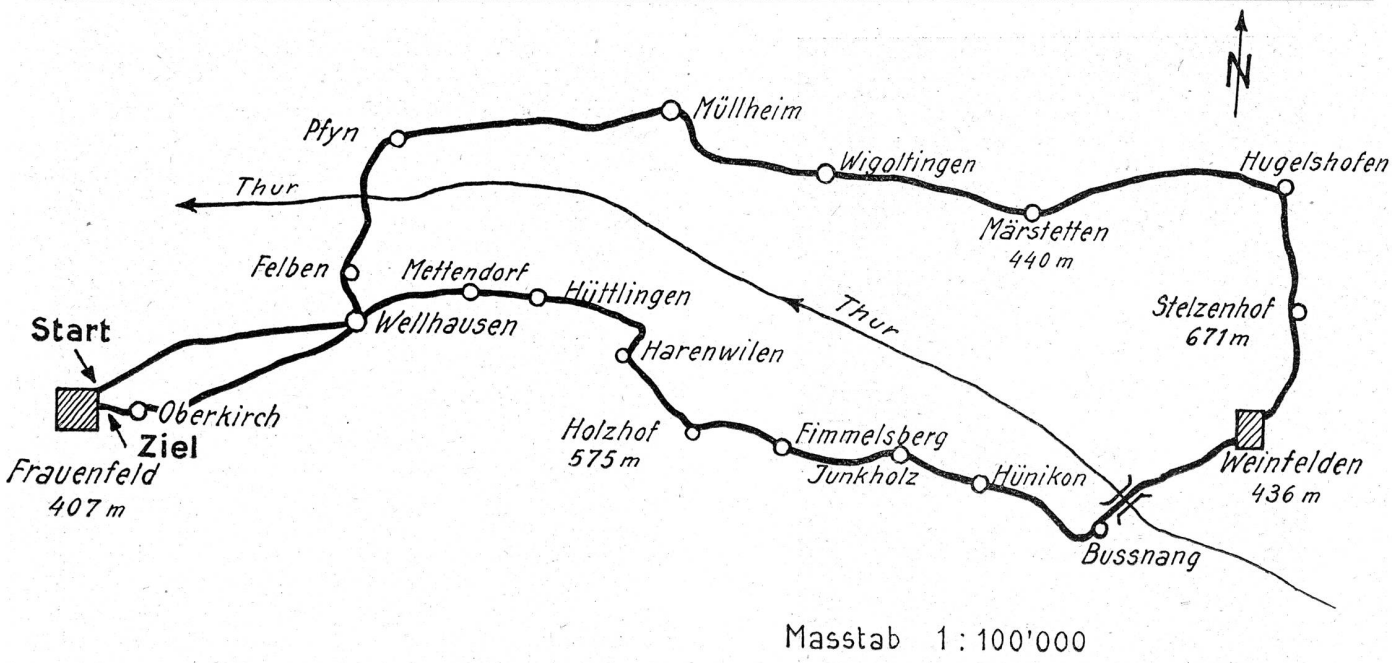
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



gebraucht wurde vom Start zum Ziel. Nach der Zeit richtet sich somit der Rang.

Auszeichnungen. Alle Teilnehmer, die den Marsch zu Ende führen, erhalten eine Anerkennungs- und Erinnerungskarte. 30 % der gemeldeten Teilnehmer werden mit einer Plakette ausgezeichnet. Ueberdies werden einzelne weitere Preise, insbesondere Ehrenpreise an die besten Konkurrenten verabfolgt.

b) Gruppenwettkampf. Ein solcher kommt unter den Bataillonen und Abteilungen innerhalb des 3. Armeekorps zum Austrag. Jeder derartige Truppenkörper, der drei oder mehr Teilnehmer zum Wettkampf stellt, hat Anspruch auf Gruppenwertung. Die drei besten Konkurrenten des gleichen Bataillons oder der gleichen Abteilung werden als eine erste Gruppe dieses Truppenkörpers gewertet. Haben weitere drei das Ziel erreicht, zählen sie als 2. Gruppe und erhalten ihre Rangordnung usw. Eine spezielle Anmeldung von Gruppen ist nicht nötig.

7. *Anmeldungen.* Die Anmeldungen haben bis spätestens 12. Mai zu erfolgen an die Adresse « Militärgepäckwettmarsch in Frauenfeld ».

Anmeldeformulare. Damit die Organisation restlos klappt, wollen die Interessenten beim Sekretariat des thurg. Militärdepartements Anmeldeformulare verlangen. Es wird diesen gleichzeitig ein Einzahlungsschein beigegeben, damit auch das Nenngeld, Fr. 1.— pro Teilnehmer, auf einfachste Art einbezahlt werden kann.

Wichtig. Jede Anmeldung hat nur Gültigkeit, wenn sie bis zum gesetzten Termin, nämlich bis zum 12. Mai erfolgt ist und gleichzeitig mittels Einzahlungsschein das Nenngeld einbezahlt wurde.

8. *Streckenorganisation.* Die Strecke ist in ihren unübersichtlichen Teilen teilweise durch Wegweiser, teilweise durch Strecken- und Kontrollposten markiert. Ueberdies patrouillieren einzelne Radfahrer (Militär) auf der Strecke.

9. *Sanität.* Der Sanitätsdienst ist einem Arzt übertragen. Ausgeübt wird er durch die Samaritervereine. Die Strecke wird mit Samariterposten belegt.

10. *Verpflegung. Auf der Strecke:* Verpflegungsstationen, voraussichtlich auf jedem Drittel der Strecke eine, gut kenntlich gemacht.

Am Start: Die Kantine (Kaserne) in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes (SBB) gibt zu bescheidenen Preisen einen Morgenimbiß ab.

Am Ziel: (Mätteli) ist eine Verpflegungsstation errichtet, wo Essen und Trinken zu ebenfalls bescheidenen Preisen abgegeben wird.

11. *Unterkunft.* Start und Rangverkündung sind zeitlich so angesetzt, daß sowohl am Morgen wie am Abend des 27. Mai die günstigen Züge benutzt werden können. Wer schon tags zuvor nach Frauenfeld kommt, erhält *kostenlos Unterkunft in der Kaserne.* Er meldet sich Samstag abends bei der Kasernenwache (Eingang Kaserne) unter Vorweisung des Programms, welches er bis dahin zugestellt erhält. Nach Eingang des letzten Zuges aus Richtung Winterthur (22.45 Uhr) bleibt die Kaserne für Konkurrenten geschlossen.

Schweiz. Artillerietage 1934 in St. Gallen

(Mitgeteilt.) Der *Schießplan* für die vom 2. bis 4. Juni dieses Jahres in St. Gallen stattfindenden Schweizerischen Artillerietage ist dieser Tage allen dem Verbande Schweiz. Artillerievereine angeschlossenen Sektionen zugestellt worden. Zum Schießen werden nur Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Artillerie oder solche, die früher bei der Artillerie eingeteilt waren, zugelassen. Auszug, Landwehr und Landsturm haben in Uniform zu erscheinen. Es werden nur schweizerische Ordonnanzwaffen zugelassen. Neben freien Scheiben wird ein Sektions- und ein Gruppenwettkampf auf 300 Meter durchgeführt. Zum Sektionswettkampf sind alle dem Verbande Schweiz. Artillerievereine angehörenden Vereine eingeladen und berechtigt, sofern sie die Bedingungen des diesbezüglichen Reglementes erfüllen. Zum Gruppenwettkampf kann derselbe Artillerieverein mehrere Gruppen stellen, doch darf das gleiche Vereinsmitglied nur für eine Gruppe und unter seinem eigenen Namen schießen. Auch artilleristische Einheiten (Batterie, Abteilung, Parkkompanie oder Rekrutenschule), sowie Artilleristen aus Gegenden, wo keine Artillerievereine bestehen, sind berechtigt, Gruppen zu stellen. Die totale Plansumme beträgt Fr. 7300.—.

2. Batterietag der Feldbatterie 44, Alte Garde

Dank einer gut organisierten Vorarbeit durch das Batterie-Komitee war Sonntag den 18. März 1934 der zweite Batterietag im Konzerthaus « Uhler » in St. Gallen wiederum zu einem Volltreffer geworden. 8 Offiziere, 29 Unteroffiziere und 93 Soldaten, total 130 Mann, hatten der mit rassigem Batteriebilde versehenen Einladung in Form eines Tagesbefehles Folge geleistet. Von den Herren Offizieren waren erschienen: der ehemalige Abt.-Kdt. Hr. Oberstlt. G. Hürlimann, Zürich, und die beiden Batterie-Kommandanten der Mobilmachungszeit, Hr. Oberstlt. W. Hebting, Kdt. Art.-Reg. 12, Zürich, und Hr. Hptm. P. Wenner aus Brüssel, nebst fünf weitern ehemaligen Batterieoffizieren. Der sinnvoll mit Blumen und den Emblemen der Artillerie sowie mit einer großen Schweizerflagge geschmückte Saal ließ bald eine echt vaterländische Stimmung und den unverwüstlichen 44er Korpsgeist aufkommen. Präsident Senior-Feldweibel A. Haury entbot kameradschaftlichen Gruß der stattlichen Tagung und gedachte der ersten Batterie-Zusammenkunft in Wil und der heutigen in so ernster Zeit, und sprach ein ehrendes Gedenken den seit den letzten fünf Jahren zur großen Armee abgerufenen Batterie-Kameraden. Vom gemeinsamen Mittagessen bis zum offiziellen Schlusse, abends 19 Uhr, sorgte ein buntes Programm in zwangloser, aber schneidiger Reihenfolge für einige nur allzu schnell enteilte gemütliche Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins. Lichtbilder der Batterie aus der Grenzbesetzungszeit, schneidige Militärstücke der sog. Barbaramusik St. Georgen und der Armeefilm über Feldartillerie versetzten die Teilnehmer im Geiste wieder in ihre Aktivdienstzeit zurück. Diensterinnerungen, die viel Humor auslösten und wovon die fünf bis sechs Besten durch ein ad hoc gebildetes Preisgericht mit Preisen bedacht wurden, Ansprachen und Jodelvorträge des Doppel-